

einen gemeinsamen Standpunkt. Sie achten darauf, daß die Festlegungen des Kooperationsrates stets von den gesellschaftlichen Gesamtinteressen ausgehen und für alle Partner vorteilhaft sind. Sie zeigen Wege auf, wie die Zusammenarbeit zwischen Pflanzen- und Tierproduktion zur weiteren Steigerung der Produktion sowie zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen noch zu vertiefen ist. Die Parteigruppen in den Kooperationsräten Tiefenort und Vacha werten das Auftreten der Genossen im Kooperationsrat aus und helfen ihnen beim richtigen Herangehen an die Probleme.

Gemeinsame Verantwortung für Ernte

Die Parteigruppen in den Kooperationsräten haben dazu beigetragen, das Vertrauensverhältnis zwischen den LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion zu verbessern und die kameradschaftliche Zusammenarbeit zu entwickeln. Das zeigte sich bereits in der Frühjahrsbestellung und wird auch in der Getreide- und Hackfruchternte sichtbar. Durch das politische Wirken der Parteigruppen wurde erreicht, daß alle Partner ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Ernte umfassender gerecht werden. So unterstützen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter aus den LPG Tierproduktion Kaltensundheim, Heldburg, Eckardt und andere die Kollektive in der Pflanzenproduktion bei der Besetzung der Ernte-technik. In der Futterernte haben sie die tägliche Stallversorgung mit Grünfutter zum Teil selbst übernommen.

Einen Aufschwung gibt es auch in der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Futterwirtschaft. Besser als in den vergangenen Jahren wurde die Weideperiode von den Kollektiven der Feld- und

Viehwirtschaft gemeinsam vorbereitet und ein frühzeitiger Weideauftrieb gesichert.

Die Lösung solch wichtiger Aufgaben wie die stabile Futterversorgung aller Tierbestände, die Produktion von Heu oder die Erhöhung des Hackfruchtanbaues sowie die Sicherung eines effektiven Futtereinsatzes werden jetzt gemeinsam mit den staatlichen Organen angepackt.

In einigen Kooperationsräten schlugen die Parteigruppen vor, weitere Kommissionen¹ bilden und damit die Genossenschaftsbauern und Arbeiter noch mehr in die Leitung der kooperativen Arbeit einzubeziehen, zum Beispiel in Kommissionen für die organische Düngung, für Ökonomie und Preise und für den Wettbewerb. Im Kreis Neuhaus wurde auf Anregung der Parteigruppe eine Kommission zur Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten für Futter wirksam.

Das engere Zusammenwirken zwischen Feld- und Viehwirtschaft zeigt sich auch in der Wettbewerbsführung. Einem Hinweis ihrer Parteiorganisation entsprechend hat die LPG Pflanzenproduktion Grabfeld, Kreis Meiningen, den Wettbewerb mit ihren Partnern in der Viehwirtschaft abgestimmt. Natürlich hat jede LPG ihr eigenes Wettbewerbsprogramm, aber Aufgaben, die für beide Partner wichtig sind, werden gemeinsam abgerechnet. Das betrifft beispielsweise die Gewinnung von Arbeitskräften für die Hackfrucht-pflege und Ernte sowie die Bereitstellung von Ferkeln und Läufern für LPG-Mitglieder.

Die Bezirksleitung hat die Kreisleitungen beauftragt, die Arbeit der Parteigruppen in den Kooperationsräten regelmäßig zu analysieren und ihre Wirksamkeit weiter zu erhöhen. Zur Qualifizierung der Parteigruppenarbeit in den Kooperationsräten führen wir mit den Gruppenorganisatoren im Dezember einen einwöchigen Weiterbildungslehrgang an unserer Bezirksparteischule durch.

Leserbriefe

An der Weiterführung des Kurses der Hauptaufgabe spüren unsere Genossenschaftsbauern täglich selbst, wie sich gute Arbeit für die Gesellschaft und für jeden einzelnen lohnt. Der Grundorganisation geht es jetzt darum, bei allen das Verständnis zu erhöhen, daß die Fortsetzung dieser auf das Wohl der Menschen gerichteten Politik wachsende Aufgaben stellt.

Im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR haben unsere Kollektive im ersten Halbjahr gute Produktionsergebnisse erreicht. Der Halbjahrplan wurde in allen Positionen erfüllt, die

Futterökonomie verbessert, und die Tierverluste wurden weiter gesenkt. Die Parteileitung hat den Genossen die Aufgabe gestellt, die Genossenschaftsmitglieder zur weiteren Steigerung der Leistungen zu mobilisieren. Dazu erhielt jeder Genosse einen Parteauftrag.

Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit besteht darin, die Rationalisierung der vorhandenen Stallanlagen zu fördern. Immerhin produzieren wir in 82 Ställen. Durch Rationalisierung können die Arbeitsproduktivität gesteigert und die Arbeitsbedingungen der Kollektive verbessert werden. Wir wollen

solche Bedingungen schaffen, daß auch die Jugendlichen in diesen Produktionsstätten gern arbeiten. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. Das ermöglichte uns, in diesem Jahr sechs Lehrlinge für den Beruf eines Tierpflegers zu gewinnen. In einem Stall ist eine Jugendbrigade gebildet worden. Die Grundorganisation der Partei hilft den FDJ-Mitgliedern, bis zum Republikgeburtstag eine Grundorganisation der FDJ zu bilden.

Fritz Pawlik
Parteisekretär in der
LPG Tierproduktion „Neue Zeit“
Geroda, Kreis Pößneck